

## LITTLE FUGITIVE – DER KLEINE AUSREISSER

**REGIE** Ruth Orkin, Ray Ashley, Morris Engel

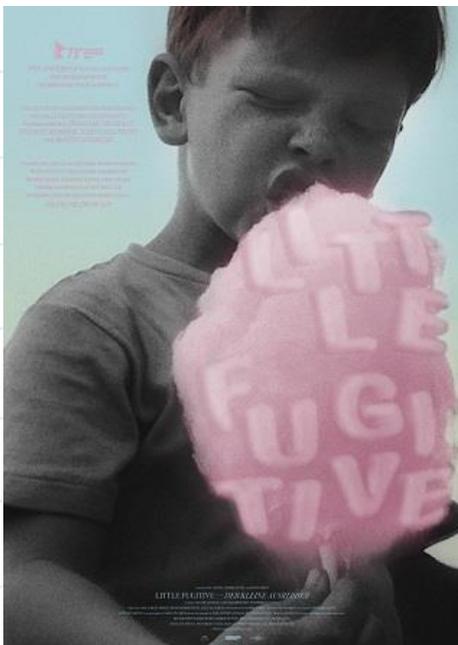
**DREHBUCH** Ruth Orkin, Ray Ashley, Morris Engel

**DARSTELLER\*INNEN** Richie Andrusco, Richie Brewster, Winifred Cushing, Jay Williams u. a.

**LAND, JAHR** USA 1953

**GENRE** Drama

**KINOSTART, VERLEIH** 21. Dezember 2023 (WA), Rapid Eye Movies



**SCHULUNTERRICHT** ab 3. Klasse

**ALTERSEMPFEHLUNG** ab 8 Jahre

**UNTERRICHTSFÄCHER** Deutsch, Englisch, Kunst

**THEMEN** Kindheit/Kinder, Abenteuer,

Geschwister(beziehung), Familie, Verantwortung,

Gesellschaft, Film/Filmgeschichte/Filmsprache,

Filmklassiker

### INHALT

Eine Stunde haben sie ihm gegeben – dann wollen Harry und Charley die Polizei rufen, die ihn „grillen“ werde. Schließlich hat Joey seinen Bruder Lennie mit einem „echten“ Gewehr erschossen. Glaubt der Siebenjährige zumindest, nicht ahnend, dass die drei älteren Jungen ihm einen fiesen Streich gespielt haben, um die „kleine Nervensäge“ loszuwerden. Joey bleibt nur noch die Flucht und so verschlägt es ihn in den Vergnügungspark auf Coney Island. Karussell fahren, Zuckerwatte, Hot Dogs und Pony-Reiten – schnell sind die sechs Dollar, die die Mutter vor ihrer Abreise zur kranken Oma dagelassen hat, weg. Da Joey seine Umwelt genau beobachtet, begreift er schnell, dass man für Pfandflaschen ein paar Cents erhält und damit finanziert er sich fortan seine Reitstunden bei Jay, der ihm eine Karriere als Cowboy prophezeit. Doch dann wird es Abend. Die Menschen verlassen Rummel und Strand, nur Joey bleibt zurück. Unterdessen plagen Lennie sein schlechtes Gewissen und die Sorge um den kleinen Bruder.

## LITTLE FUGITIVE – DER KLEINE AUSREISSER

### UMSETZUNG

LITTLE FUGITIVE aus dem Jahr 1953 gilt als Wegbereiter des US-Independent-Kinos und als wichtiger Einfluss für die französische Nouvelle Vague. Gedreht wurde in Schwarz-Weiß mit einer 35mm-Handkamera, die Kameramann Morris Engel auf Hüfthöhe hielt, um – auch mithilfe von subjektiven Einstellungen – die Perspektive der kindlichen Hauptfigur einzunehmen. So werden etwa Erwachsene oft nur bis Schulterhöhe oder aus der Untersicht gezeigt. Sämtliche Dialoge, Hintergrundgeräusche und Musik wurden erst in der Postproduktion hinzugefügt, vor allem am Anfang verzichtet der Film fast ganz auf Atmo. Im Mittelpunkt steht stets Joey. Wenn die Kamera ihn auf seiner „Flucht“ und im Vergnügungspark begleitet, eröffnet sie einen kindlich-neugierigen, zugleich dokumentarischen Blick auf die US-Freizeitgesellschaft jener Zeit: Menschen, die auf dem Rummel flanieren oder an Buden stehen, die flirten, sich sonnen, in den Wellen toben oder am Strand ein Nickerchen halten.



### ANKNÜPFUNGSPUNKTE FÜR DIE PÄDAGOGISCHE ARBEIT

LITTLE FUGITIVE lebt von seiner einfachen Story und den authentischen New-York-Bildern. Der – nicht sehr dialoglastige – Film wird allerdings nur in der OmU-Fassung gezeigt, was in der Grundschule den Zugang erschweren kann. Dabei sind für Kinder im Alter von Joey Geschichte und Motive wie der Geschwisterkonflikt durchaus nachvollziehbar. Zugleich mag aus heutiger Sicht befremden, dass die verwitwete Mutter ihre minderjährigen Söhne für einen Tag allein lässt. Wo sehen die Schüler\*innen Gemeinsamkeiten, wo Unterschiede und wie hat sich in den vergangenen 70 Jahren Kindheit verändert? Vertiefend können sie dazu auch Eltern und Großeltern befragen. Lohnend ist zudem die Beschäftigung mit den filmischen Stilmitteln. So können Kameraperspektiven und -einstellungen (z. B. Untersichten oder Detailaufnahmen) oder auch das Spiel mit Licht und Schatten analysiert und für eigene fotografische oder filmische Arbeiten (etwa zum Thema Jahrmarkt) verwendet werden. Ab der 9. Klasse lohnt sich ein bildlicher und motivischer Vergleich des Films mit dem Werk von Ruth Orkin und Morris Engel, die gemeinsam mit Ray Ashley Regie geführt und sich bereits als Fotografin bzw. Fotograf einen Namen gemacht hatten.

**INFORMATIONEN** <https://rapideyemovies.de/little-fugitive/>

**LÄNGE, FORMAT** 77 Minuten, schwarz-weiß, 35mm, digitalisiert

**FSK** ab 6 Jahre

**SPRACHFASSUNG** englische Originalfassung mit deutschen Untertiteln

**FESTIVAL** IFF von Venedig 1953: Silberner Löwe; Nastro d'Argento 1954: bester ausländischer Film